

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten  
Carsten Hütter, Fraktion AfD

Thema: **Mögliche Polizeiempfehlungen zur Entsorgung von aufgefundenen Migranten-Dokumenten in Sachsen**

Nach einem Bericht der SZ wurde einem Hirschfelder Bürger von einer Bundespolizistin geraten, gefundene Dokumente von Migranten selber zu entsorgen. Konkret führte die SZ aus: „Vergisst‘ die Bundespolizei absichtlich, von Migranten weggeworfenen Dokumente mitzunehmen? Das fragen sich derzeit etliche Oberlausitzer.“ [...] „Es ist Freitag, der 13. Oktober. Wieder einmal werden in Hirschfelde Migranten durch die Bundespolizei aufgegriffen. Kurze Zeit später kommt der Hirschfelder an den Ort des Geschehens und bemerkt einen schwarzen Müllbeutel. Aus den sozialen Netzwerken weiß er, dass hier Migranten aufgegriffen wurden und geht davon aus, dass dieser Beutel von ihnen liegen gelassen wurde. Er nimmt ihn mit, denn ein ordentlicher und sauberer Heimatort ist ihm wichtig. Im Beutel steckt Papier. Er stellt fest, dass es sich dabei um Dokumente von zwei verschiedenen Menschen handelt.“ [...] „Er ruft bei der Bundespolizeidienststelle Rosenthal an und fragt, wie er sich nun verhalten soll. Der Beamte bittet ihn, die Papiere vorbeizubringen. Das tut der Hirschfelder am Abend desselben Tages und gibt die Papiere bei dem Polizisten ab, mit dem er telefoniert hat. Als er wieder draußen ist, passiert etwas, was er immer noch nicht recht glauben kann: Beim nächsten Mal solle er die Papiere doch bitte entsorgen, dann hätte die Polizei weniger Arbeit, habe eine der Beamtinnen zu ihm gesagt, schildert der Hirschfelder der SZ.“

<https://www.saechsische.de/zittau/wenn-migranten-ihre-dokumente-wegwerfen-5925446-plus.html>

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung zu dem o.g. Vorhalt, dass seitens einer (Bundes-)Polizeibeamtin der Dienststelle Rosenthal einem Bürger hinsichtlich aufgefunderer Migrantenpapiere geraten wurde „beim nächsten Mal solle er die Papiere doch bitte entsorgen, dann hätte die Polizei weniger Arbeit“?
2. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung zu dem o.g. Vorhalt bzw. der Fragestellung: „Vergisst‘ die Bundespolizei absichtlich, von Migranten weggeworfenen Dokumente mitzunehmen“?

Dresden, **02.11.2023**  
**Carsten Hütter**, MdL

Unterzeichnet von:  
Carsten Hütter

3. Welche konkreten Ausführungen machte die o.g. Beamtin gegenüber dem Hirschfelder Bürger und, sofern o.g. Ausführungen (Papiere entsorgen) nicht getätigt wurden, wie erklärt sich die Staatsregierung die o.g. Äußerungen des Hirschfelder Bürgers?

4. Weshalb wurden die o.g. Migrantendokumente am Ort des Aufgreifens der Migranten am 13.10.23 in Hirschfeld nicht durch die (Bundes-)Polizei selbst entdeckt und in Verwahrung genommen, um wie viele und welche Dokumente handelt es sich? (Bitte auch Nationalität der betreffenden Migranten, welchen die Dokumente zuzuordnen sind, angeben)

5. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung zu der Frage, wie häufig Dokumente von Migranten an Aufgriffsstellen in Sachsen (oder in der unmittelbaren Nähe) hinterlassen wurden und wie häufig diese durch Bürger gefunden und bei der Polizei oder anderen staatlichen Einrichtungen (Rathäuser/Fundstellen/Ausländerbehörde etc.) durch Dritte abgegeben wurden? (Bitte jahresweise aufschlüsseln seit 2015 bis 31.10.23 nach Dokumentenart, Dokumentenanzahl, Anzahl und Nationalität betreffender Migranten welchen die Dokumente zuzuordnen sind, Fundorte, Einrichtungen an die abgegeben wurde und Anzahl an Findern)